

## **Tagungsnummer**

P96

## **Thema**

Kommission IV: Bodenfruchtbarkeit und Pflanzenernährung  
Landnutzung und Kohlenstoffhaushalt

## **Autoren**

J. Haag<sup>1</sup>, M. Fritz<sup>1</sup>  
<sup>1</sup>TFZ, SGP, Straubing

## **Titel**

Gärda – Düngung mit Gärresten in Dauerkulturen: Optimierung der Düngetermine

## **Abstract**

Die Anbauflächen von Dauerkulturen wie Durchwachsener Silphie und Sida wachsen langsam, aber stetig. Denn diese Kulturen bieten ökologische Vorteile gegenüber einjährigen Pflanzenarten, wie beispielsweise das lange Blütenangebot im Hoch- und Spätsommer, den Boden- und Gewässerschutz durch die Standdauer und die vermutete Erhöhung der Humusgehaltes im Boden durch die lange Bodenruhe und die intensive Durchwurzelung. Werden Durchwachsener Silphie und Sida als Biogassubstrat eingesetzt, fallen als Nebenprodukt der Fermentation Gärreste an, die als wertvoller organischer Dünger im Sinne der Kreislaufwirtschaft wieder auf die Flächen zurückgebracht werden sollen. Allerdings sind Beratungsaussagen zur Gärrestdüngung in diesen Kulturen noch nicht verfügbar.

Daher soll in diesem Vorhaben die Wahl des Düngetermins bei der Düngung mit Gärresten in Durchwachsener Silphie und Sida untersucht werden. D. Silphie wird in der Praxis meist an zwei Terminen in den Bestand gedüngt. Die Sida wird zur Biogassubstratnutzung zweimal im Jahr geschnitten, damit fallen ein oder zwei Düngetermine auf das frühe Frühjahr und ein weiterer Termin etwa in den Juli.

Wirtschaftlich sinnvoller erscheint die Beschränkung auf einen einzigen Düngetermin für D. Silphie und maximal zwei Düngetermine für Sida, um so den Arbeits- und Kostenaufwand zu reduzieren. Ziel ist, Auswirkung dieser Beschränkung auf die Ertragsleistung der Kulturen und die Entwicklung des Pflanzenbestandes nach der Ausbringung mit und ohne Überfahrt zu untersuchen.

Des Weiteren wird die Düngung zur Etablierung des Bestandes bei Ansaat von D. Silphie überprüft. Diese Anlage wird neben dem Vergleich zwischen mineralischer und Gärrestdüngung auch den Einfluss einer Deckfrucht Mais auf die Bestandesentwicklung der D. Silphie zeigen.